Einfach WELT verbesserlich.

Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE

Liebe Leserinnen und Leser,

wie können wir unsere Lebensgrundlagen auch für zukünftige Generationen erhalten? Wie können wir den Hunger weltweit bekämpfen? Wie können wir lernen, so zu wirtschaften, dass wir dabei die Ressourcen unseres Planeten schützen? Auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft brauchen wir Antworten auf diese und noch viele weitere Fragen. Die Herausforderungen, vor denen wir als Individuen und als Gesellschaften stehen, sind groß. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist wichtig, um sie zu meistern.

Wir brauchen das Wissen und die Fähigkeiten, damit wir im Alltag und im Beruf, aber auch in der Politik zukunftsfähig und optimistisch denken und handeln können. BNE schafft dafür die Möglichkeiten. BNE stärkt unsere Chancen, die notwendigen Innovationen für mehr Nachhaltigkeit erfolgreich umzusetzen – unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft.

Lassen Sie sich inspirieren, wie man mit Bildung die Zukunft gestaltet.

B. Stark-Watzinger

Bettina Stark-Watzinger
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Inhalts-verzeichnis

Was ist BNE? 4
Der NAP 6
Wir sind BNE!
Ralph Caspers 9
Beispiele aus der Praxis 10
Wir sind BNE!
Domitila Barros 14
Beispiele aus der Praxis 15
Wir sind BNE!
Jacob Beautemps 19
Beispiele aus der Praxis 20
Jugend und BNE 24
Wir sind BNE!
Rebecca Freitag 28
Internationale Perspektiven 29
Wir sind BNE!
Holger Nikelis 31
BNE-Preis und -Auszeichnung 32
Mit BNE lernen 34
Wir sind BNE!
Kristina Wetzel 37

Impressum 38

WAS IST BNE?

BNE steht für *Bildung für nachhaltige Entwicklung.*

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass wir unser Zusammenleben umgestalten müssen, damit alle Menschen heute und morgen ihre grundlegenden Bedürfnisse befriedigen, in Würde leben und sich frei entfalten können. Die Ressourcen des Planeten sollen dabei geschont werden.

BNE zielt darauf, dass alle Menschen Kompetenzen für zukunftsfähiges und verantwortungsvolles Denken und Handeln erwerben können. Es ist ein ganzheitliches Bildungskonzept für Lernende aller Altersstufen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die nachhaltige Gestaltung der Lernumgebung sowie pädagogische Grundlagen, die konkret mit BNE verknüpft sind. Dazu gehören etwa das interaktive, forschende und selbstständige Lernen sowie der Einbezug von handlungsorientierten Methoden. Die Inhalte greifen ökologische, ökonomische, soziale, kulturelle und politische Themen gemeinsam auf, zum Beispiel aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Klima sowie Geschlechtergerechtigkeit: Welche Folgen hat mein Energieverbrauch? Wie kann die Mobilität in der Zukunft gestaltet werden?

Hinweis: *Zur Geschichte und Entwicklung von BNE siehe „Internationale Perspektiven“.*

„Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem und jeder Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.“

(Nationaler Aktionsplan BNE, S. 7/8)

DER NATIONALE AKTIONSPLAN

Der Nationale Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP BNE) ist die Strategie des BNE-Prozesses in Deutschland.

Ziel ist es, BNE langfristig strukturell in der deutschen Bildungslandschaft zu verankern. Der NAP BNE beinhaltet 130 Ziele und 349 konkrete Handlungsempfehlungen für sechs Bildungsbereiche. Er wurde von Vertreterinnen und Vertretern aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Forschung und Politik in einem partizipativen Prozess unter der Federführung des BMBF erarbeitet. Auch Bürgerinnen und Bürger konnten online ihre Ideen einbringen. 2017 wurde er von der Nationalen Plattform (NP) Bildung für nachhaltige Entwicklung verabschiedet.

Die NP ist das oberste Lenkungsgremium für die Umsetzung des UNESCO-Weltprogramms BNE 2030 in Deutschland. Organisationen und Institutionen können über die Plattform sogenannte *Commitments* zum NAP BNE einreichen. Bislang sind über 300 dieser Selbstverpflichtungen eingegangen, mit denen ganz konkrete Beiträge zur Umsetzung des NAP BNE geleistet werden. Dazu gehört etwa das *Commitment* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, die Entwicklung von BNE-Indikatoren zu fördern, sodass diese u. a. in die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und die Bildungsberichterstattung integriert und auch von Ländern und Kommunen genutzt werden können.

Im Jahr 2020 ist eine Zwischenbilanz zur Umsetzung des NAP BNE erschienen. Darin wird deutlich, dass in vielen Bereichen positive Entwicklungen zu verzeichnen sind, es aber auch Entwicklungspotentiale gibt, um BNE noch stärker in die Breite wirken zu lassen.

Die sechs Bereiche des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Frühkindliche Bildung
- Schule
- Berufliche Bildung
- Hochschule
- Non-formales und informelles Lernen
- Kommunen

***Commitments* können fortlaufend von Ihrer Organisation und/oder Institution über das BNE-Portal eingereicht werden:**

bne-portal.de

Das Institut Futur der Freien Universität Berlin begleitet die Umsetzung des NAP BNE wissenschaftlich.

Die aktuellen Ergebnisse des BNE-Monitorings können unter **bne-portal.de** abgerufen werden.

Ralph Caspers

ist mehrfach ausgezeichneter Fernsehmoderator und Autor.

In seinen Moderationen bei „Die Sendung mit der Maus“ (WDR), „Wissen macht Ah!“ (WDR) und „Quarks“ (WDR) sowie in seinen Büchern vermittelt er Wissen in verständlicher Sprache. Zudem engagiert sich Caspers als deutscher Botschafter der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ sowie als Botschafter des Wahlprojekts „Kinder- und Jugendwahl U18“.

Herr Caspers, welches Nachhaltigkeitsziel (SDG) erachten Sie für besonders dringlich?

Erstmal SDG 4 „Hochwertige Bildung“. Ich hoffe, dass wir es nicht versäumen, genügend Geld in Bildung zu stecken. Ich denke, das ist der Grundstock und das Allerwichtigste, dass die Menschen ermächtigt werden, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Hat man keine gute Bildung, können einem alle alles erzählen – und das wäre fatal. Und natürlich finde ich Kinderarmut ganz schlimm und wünsche mir eine sozial gerechtere Welt.

Mehr zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDG) der Vereinten Nationen auf S.30.

1 FRÜHKINDLICHE BILDUNG

BNE kann schon in Kindergärten und -tagesstätten und anderen Einrichtungen der frühkindlichen Bildung gelebt und vermittelt werden.

Die Kinder lernen dadurch früh, selbstbestimmt und verantwortungsvoll zu entscheiden und zu handeln. Dies legt die Grundsteine für das lebenslange Lernen. Die Kinder beschäftigen sich spielerisch, partizipativ und ihrem Alter angemessen mit den Fragen nachhaltiger Entwicklung. Die Pädagoginnen und Pädagogen begleiten die Kinder dabei. Sie sammeln in Aus- und Fortbildung Wissen über und Erfahrungen mit BNE, um sie in der Praxis umsetzen zu können. BNE als ganzheitlicher Ansatz betrifft auch Eltern, das weitere Personal und die Kita-Träger. Die Träger der Einrichtung können ganz entscheidend dazu beitragen, dass BNE und nachhaltige Entwicklung im Lern- und Sozialraum in allen Bereichen umgesetzt werden, von der Gestaltung der Räumlichkeiten bis hin zu den Themenschwerpunkten, die mit den Kindern bearbeitet werden.

Das Forum Frühkindliche Bildung der Nationalen Plattform BNE hat einen Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung veröffentlicht.
Er steht unter bne-portal.de zum Download bereit.

SCHULE

Die Schule ist ein Lern- und Lebensraum, der alle Menschen maßgeblich prägt.

Dementsprechend ist es wichtig, BNE sowohl in den allgemein- als auch den berufsbildenden Schulen in allen Bereichen zu verankern. Das geschieht, indem BNE in Lehr- und Bildungspläne sowie in die Unterrichtsthemen und -materialien integriert wird. Wichtig ist, BNE in der ganzen Institution Schule zu leben. Dies wird durch die Partizipation der Lernenden und Lehrenden an schulischen Gestaltungs- und Entwicklungsprozessen, in AGs, im sozialen Engagement und durch die Kooperation mit außerschulischen Partnern aus der Region möglich.

Ziel ist es, nachhaltige Entwicklung in allen Lern- und Lebensbereichen der Schule sichtbar zu machen und zu fördern.

Ein wichtiger Grundstein ist daher, BNE als Teil der Lehr- und (pädagogischen) Fachkräftebildung verbindlich einzuführen. Insbesondere Lehrkräfte leisten als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter einen erheblichen Beitrag dazu, dass BNE in der Schule begreifbar gelebt und gelernt wird.

Domitila Barros

wuchs in einer Favela (Armenviertel) in Brasilien auf. Dort gründeten ihre Eltern ehrenamtlich ein Straßenkinderprojekt.

Barros unterrichtete bereits als Jugendliche andere Kinder und Jugendliche im Lesen und Schreiben. Im Jahr 2000 wurde sie von den Vereinten Nationen als „Millenium Dreamer" ausgezeichnet. 2022 wurde sie zur Miss Germany gekürt. Heute ist sie Green-Influencerin, Green-Beraterin und hat mit „She is from the jungle" eine nachhaltige Schmuckmarke ins Leben gerufen.

Frau Barros, was raten Sie anderen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen möchten?

Tipp 1: Sei nicht so streng mit dir selbst und fang dort an, wo du kannst! Es bringt nichts, sich Vorwürfe zu machen, wenn man zum Beispiel im Dorf aufgrund schlecht ausgebauter öffentlicher Verkehrsmittel mit dem Auto fährt. Statt für Vorwürfe kann man seine Energie beispielsweise dafür verwenden, den Müll stets ordnungsgemäß zu trennen. Es bringt nichts, alle Vorhaben umsetzen zu wollen und dann frustriert aufzugeben – und am Ende vielleicht gar nichts zu machen.

Tipp 2: Wir Menschen gehören zur Umwelt. Offenheit gegenüber Diversität gehört für mich zur Nachhaltigkeit dazu!

BERUFLICHE BILDUNG

Die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung ist zentral, um die notwendigen Fachkräfte und Innovationen zu sichern, damit die Nachhaltigkeitsziele erreicht werden.

Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Ausbildung. Diese Handlungsorientierung ist eine Stärke der Berufsbildung. Sie bietet insbesondere für die Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) wertvolle Ansatzpunkte: Die Auszubildenden erlernen im Betrieb und in der Berufsschule, nachhaltige Handlungen selbstständig zu planen, auszuführen und zu kontrollieren.

Die Nachwuchskräfte erleben zudem, dass ihre Arbeit einen Unterschied macht. Im Zentrum stehen die Lernenden, die berufsbildenden Schulen und Kollegs und überbetriebliche Bildungsstätten, deren Lehrkräfte sowie die Ausbildungsbetriebe und -unternehmen mit den Ausbildenden.

Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung spielen die Betriebe und Unternehmen eine wichtige Rolle, die Angebote auch in Kooperation mit entsprechenden Expertinnen und Experten umsetzen.

HOCHSCHULE

Hochschulen leisten als Orte der Forschung und Lehre wichtige Beiträge für die nachhaltige Entwicklung.

4

Sie sind Orte der Innovation: Dort werden das Wissen und die Fähigkeiten entwickelt und weitergegeben, die für die gesellschaftliche Transformation notwendig sind. Nachhaltigkeit und BNE erfordern den engen Austausch des Wissens zwischen den Disziplinen. Dadurch werden wichtige Erkenntnisse gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren, zum Beispiel aus Wirtschaft, Politik, Sozial- und Umweltorganisationen, gewonnen und geteilt. Im Bereich der Hochschulen sind im Prozess der Umsetzung und Entwicklung von BNE Professorinnen und Professoren sowie Dozierende, aber auch die Studierenden und Studierendenorganisationen beteiligt.

Nicht zuletzt ist auch die Hochschule als Institution und Lernort ein Bezugspunkt für ihr kommunales und regionales Umfeld auf dem Weg der nachhaltigen Entwicklung.

In der Zusammenarbeit aller Aktiven kann eine Wissenschafts- und Bildungskultur für nachhaltige Entwicklung entstehen.

Jacob Beautemps

betreibt zusammen mit der Produktionsfirma i&u TV den YouTube-Kanal „Breaking Lab“ sowie den Instagram-Kanal „breakinglab“ ...

... auf denen er aktuelle Themen wissenschaftlich betrachtet und in einfacher Sprache für alle zugänglich vermittelt. Außerdem ist er der Initiator des jährlichen Spendenformats „YouTopia“, das sich den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit widmet.

Herr Beautemps, auf Ihren Kanälen gibt es immer wieder nachhaltige Themen. Welchen Mehrwert wünschen Sie sich für Ihre Followerinnen und Follower?

Ich versuche, stets einen konstruktiven Ansatz beim Thema Nachhaltigkeit abzubilden. Und ich versuche, Hoffnung zu machen. Denn es ist ganz wichtig, dass wir die Hoffnung nicht verlieren. Es wäre fatal, wenn die Menschen sich denken würden, es ist eh schon alles verloren – da kann ich nichts mehr tun. Mir ist es wichtig, konkrete Lösungen aufzuzeigen – zum Beispiel neue Entwicklungen, die dem Klimaschutz zugutekommen. Wir haben viele Lösungsbausteine, die schon existieren. Ich möchte meine Aufmerksamkeit darauf richten, damit jene nachhaltigen Organisationen mehr Unterstützung bekommen.

5 NON-FORMALES UND INFORMELLES LERNEN

Das non-formale und informelle Lernen (NIL) umfasst das Lernen an außerschulischen Lernorten sowie die Erwachsenenbildung.

BNE wird in diesem Feld von verschiedenen Mitwirkenden, wie etwa Vereinen, Museen und Volkshochschulen, umgesetzt und so auf vielfältige Weise zu den Menschen getragen. Dieser Bereich steht insbesondere für lebenslanges Lernen. Durch die Kooperation mit formalen Bildungseinrichtungen können wichtige Impulse für BNE gesetzt und Synergien geschaffen werden. So wird der interdisziplinäre Austausch gefördert und Wissen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen miteinander vernetzt. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch das ehrenamtliche Engagement in Vereinen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Die Formate des non-formalen und informellen Lernens erfüllen damit wichtige Funktionen der Vernetzung, des Wissenserwerbs und der Befähigung zum Handeln, die grundlegend für die Teilhabe aller an der gesellschaftlichen Transformation sind.

KOMMUNEN

Die Kommunen sind zentral für die gesellschaftliche Transformation und die Umsetzung von BNE im Sinne des *Whole Institution Approach* (ganzheitlicher Ansatz).

6

Es sind die Städte, Gemeinden und Landkreise, in denen die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger und die Herausforderungen bei der Gestaltung der nachhaltigen Entwicklung als Erstes wahrgenommen werden. Durch den Wandel in den Strukturen vor Ort, etwa im Rahmen der Verkehrswende und bei der Entwicklung von Bildungslandschaften, können entscheidende Veränderungen angestoßen werden. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den nachhaltigen Gestaltungs- und Entwicklungsprozessen im lokalen Raum ermöglicht, nachhaltige Entwicklung gemeinsam zu leben und zu lernen.

Diese kommunalen Prozesse im Rahmen von BNE zu initiieren und zu lenken, ist eine umfangreiche und langfristige Aufgabe. Institutionen wie das BNE-Kompetenzzentrum „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune“ (BiNaKom) oder das BMBF-Programm der „Bildungskommunen“ bieten Kommunen dafür Unterstützung an.

JUGEND UND BNE

„Junge Menschen sind unverzichtbare Akteurinnen und Akteure, wenn es um die Gestaltung von Zukunft und Transformation geht. Sie müssen durch wirksame Beteiligung und Mitsprache in der BNE jugendgemäß eingebunden werden. Nur so kann sich neues Handeln unter Beteiligung aller entfalten.“

(Nationaler Aktionsplan BNE, S. 70)

youpaN

Das youpaN ist das Jugend-Panel zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. 30 junge Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren wirken innerhalb dieses Gremiums aktiv an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE mit. Sie sind Mitglieder in verschiedenen Gremien, wie der Nationalen Plattform BNE. Sie organisieren zudem eigene Veranstaltungen und tauschen sich mit politischen Entscheidungstragenden aus.

Das youpaN wird von einem Team der Stiftung Bildung unterstützt.

youcoN

Die Mitglieder des **youpaN** organisieren jährlich die mehrtägige Konferenz **youcoN** unter dem Motto „Wir l(i)eben Zukunft!“. Über 100 junge Menschen kommen auf dieser Veranstaltung zusammen und diskutieren gemeinsam mit Expertinnen und Experten in verschiedenen interaktiven Formaten über BNE. Die Teilnahme ist für alle interessierten Jugendlichen möglich.
Informationen gibt es unter youpan.de.

Fachkonferenz

Zusätzlich findet jährlich eine vom* youpaN *organisierte Fachkonferenz statt.
Dort haben junge Menschen aus über 40 verschiedenen Organisationen die Möglichkeit, zusammenzukommen und sich über verschiedene Themen im Zusammenhang mit BNE auszutauschen. Die Jugendlichen können Wissen und Erfahrungen teilen, sich über Best-Practice-Beispiele austauschen und so Akteurinnen und Akteure miteinander sowie sich untereinander vernetzen.

Schülerinnen- und Schülerfirmen

Im Rahmen des Programmes youstartN lernen Jugendliche, nachhaltiges und wirtschaftliches Handeln in der Praxis miteinander zu verbinden.

Das vom BMBF geförderte Projekt unterstützt Azubi- und **Schülerinnen- und Schülerfirmen,** die an mindestens eines der 17 Nachhaltigkeitsziele angelehnt sind, bei der Umsetzung kreativer Ideen durch finanzielle „Booster“ und leistet so einen wichtigen Beitrag für einen erfolgreichen Start. Mehr Infos gibt es unter **stiftungbildung.de/youstartn**. Zusätzlich bietet die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung mit Förderung des BMBF Workshops für Schülerinnen und Schüler zum Thema Nachhaltigkeit und Gründung an.

In diesen „Ideenlabs für Nachhaltigkeit“ werden die Teilnehmenden bei der Entwicklung von Gründungsideen unterstützt und erhalten Grundlagen zu BNE und den SDGs.

Mehr zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDG) der Vereinten Nationen auf S. 30.

Rebecca Freitag

Rebecca Freitag ist eine gefragte Green-Speakerin, gründete u. a. „Global Impact Alliance“ und berät Unternehmen in nachhaltigen Themen.

Sie war UN-Jugenddelegierte für nachhaltige Entwicklung und Botschafterin der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG). 2013 gründete sie als Vorstandsmitglied der Jugend des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Berlin (BUND) den Mobilitäts-Arbeitskreis „FahrradBande“. 2019 leitete sie die „All in for Climate Action“-Kampagne. Aktuell gründet sie das Start-up „Future Maps“ mit.

Frau Freitag, was treibt Sie bei Ihrem Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit an?

Ich möchte denjenigen eine Stimme geben, die sonst ungehört bleiben oder auch nicht so laut zu hören sind. Das sind zum Beispiel die jungen Menschen: Über 51 Prozent der Menschen weltweit sind jünger als 30 Jahre – aber in den nationalen und internationalen Parlamenten, also den Volksvertretungen, sind es gerade mal zwei Prozent! Ebenso will ich für die Natur sprechen, indem ich dafür kämpfe, dass jede Entscheidung, die wir treffen – ob politisch oder wirtschaftlich –, auch in ihrem Sinne ist.

INTERNATIONALE **PERSPEKTIVEN**

Der nationale BNE-Prozess ist die Umsetzung des aktuellen UNESCO-Programms „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen #BNE2030 “.

BNE 2030 betont die Schlüsselrolle von Bildung zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen. Das Programm wurde 2020 für den Zeitraum bis 2030 ausgerufen und folgt auf die UN-Dekade BNE (2005–2014) sowie das Weltaktionsprogramm BNE (2015–2019). Die begleitende Roadmap unterstützt bei der konkreten Umsetzung in den verschiedenen Ländern angesichts der globalen Herausforderungen. Ziel ist es, mit BNE „Lernende durch die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten, Werten und Haltungen in die Lage [zu versetzen], fundierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt zu handeln sowie für Wirtschaftlichkeit und eine gerechte Gesellschaft einzustehen, die Menschen aller Geschlechteridentitäten sowie heutiger und zukünftiger Generationen stärkt und gleichzeitig ihre kulturelle Vielfalt respektiert“.

Die Berliner Erklärung *(Berlin Declaration)*

Die Berliner Erklärung *(Berlin Declaration)* ist das Abschlussdokument der UNESCO-Weltkonferenz, die im Jahr 2021 in Berlin unter Federführung des BMBF stattgefunden hat. Die darin festgehaltenen Beschlüsse unterstützen bei der Umsetzung von BNE 2030 in der Bildungspolitik und in der Praxis. Die UNESCO-Roadmap und die Berliner Erklärung stehen auf dem BNE-Portal (bne-portal.de) zum Download bereit.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Tu Du's auf 17Ziele.de

Globale Nachhaltigkeitsziele

Die Vereinten Nationen haben in der Agenda 2030 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (*Sustainable Development Goals*/SDGs) verabschiedet. Sie helfen bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

UNESCO

UNESCO steht für *United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization*. Die UNESCO ist die Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation.

Holger Nikelis

rief 2012 die gemeinnützige GmbH „sport grenzenlos“ ins Leben ...

... welche die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung fördert. 2019 war er Mitinitiator des Vereins „Sports For Future e. V.“, der sich für den Klimaschutz einsetzt.

Herr Nikelis, was bedeutet Inklusion für Sie?

Ganz einfach die gleichberechtigte, selbstverständliche Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen – und zwar für jede und jeden, ganz egal, wie man aussieht, welche Sprache man spricht oder ob man eine Behinderung hat und so weiter. Wir haben gemerkt, dass das Thema besonders gut bei Kindern und Jugendlichen aufgehoben ist, um diese in dieser sehr prägenden Lebensphase darüber aufzuklären und für die Problematik zu sensibilisieren. Deshalb setzen wir bewusst im Bildungsbereich an und arbeiten etwa mit Schulen zusammen. Die Arbeit mit den jungen Menschen ist so etwas wie der Kern von „sport grenzenlos“: Wir setzen verschiedene Projekte und Maßnahmen um, um die Inklusion im Sport, aber letztlich überall in der Gesellschaft zu fördern.

BNE-PREIS UND BNE-AUSZEICHNUNG

Nominierungen für die BNE-Auszeichnung können ganzjährig bei der Deutschen UNESCO-Kommission unter unesco.de eingereicht werden.

Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit der „Nationalen Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ werden mehrmals im Jahr Organisationen, Vereine, Kommunen und Einzelpersonen gewürdigt, die sich für eine nachhaltigere Gesellschaft einsetzen. Damit werden die hochwertigen Bildungsangebote sowie das außergewöhnliche Engagement der Ausgezeichneten für BNE 2030 und die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele bestätigt. Für den Zeitraum von zwei Jahren erhalten sie umfangreiche Unterstützung und dürfen mit dem Logo des Preises für sich werben.

Nationaler Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das BMBF und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) verleihen seit 2022 gemeinsam jährlich den „Nationalen Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen des Programms „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen“ (BNE 2030). Ausgezeichnet werden je drei Akteurinnen und Akteure in den Kategorien „Lernorte“, „Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ und „Bildungslandschaften“ sowie ein „Newcomer“. Für ihren besonderen Beitrag zum Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 werden sie mit einem Preisgeld von je 10.000 Euro gefördert und werden Teil eines Netzwerks herausragender Bildungsinitiativen.

MIT BNE LERNEN

Auf dem BNE-Portal (**bne-portal.de**) steht unter **Infothek > Lernmaterial** eine Datenbank mit einer großen Auswahl an Lernmaterialien für verschiedene Bildungsbereiche und Themen zur Verfügung.

Das Bundesumweltministerium ermöglicht die Auseinandersetzung mit der internationalen Klimapolitik anhand der Materialsammlung

„Weltklimakonferenz: Wie steht es um das Übereinkommen von Paris?“.

Die Anwendung

„Der Artenvielfalt auf der Spur“

von Greenpeace nimmt die Lernenden mit auf eine Augmented-Reality-Recherchereise, um die Artenvielfalt rund um den Globus zu erkunden.

Das Planspiel **„Wasser.Marsch!“** vom FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk thematisiert den Zugang zu Wasser als Menschenrecht aus verschiedenen Perspektiven.

bne-portal.de

Das Haus der kleinen Forscher bietet eine Sammlung zum Thema

„Nachhaltiger Konsum in Kita, Hort und Grundschule“

u. a. mit Websites und Apps für Kinder an.

haus-der-kleinen-forscher.de

Die Toolbox

„Klima & Gerechtigkeit“

vom Bischöflichen Hilfswerk Misereor ermöglicht es Lernenden, eigene Handlungsmöglichkeiten zur Förderung globaler Gerechtigkeit zu entwickeln.

Das Bildungsmaterial

„Global Lernen Brisant – Ukraine und Frieden“

von Brot für die Welt bietet die Möglichkeit, sich bildungsbereichsübergreifend mit dem Thema Sicherheit auseinanderzusetzen.

bne-portal.de

Kristina Wetzel

leitet seit 2016 das Agenda-Büro beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie.

Das Büro kümmert sich um BNE, die Umsetzung der Agenda 2030 auf kommunaler Ebene, Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte in Kitas, Schulen und Sportvereinen sowie das Nachhaltigkeitsmanagement innerhalb der Verwaltung.

Frau Wetzel, haben Sie eine Vision für die Zukunft?

Natürlich habe auch ich die Sehnsucht, dass wir später einmal in einer nachhaltigeren Welt leben. Aber statt große Visionen zu entwickeln, schaue ich lieber auf meinen eigenen kleinen Kontext: Da wünsche ich mir etwa für die Stadtverwaltung, dass wir als Menschen einfach besser, achtsamer miteinander umgehen und dass wir gemeinsam daran arbeiten, unsere Perspektiven zu erweitern: nicht nur schauen, dass in Heidelberg alles grün und nett ist, sondern uns auch fragen, wie sich unser Verhalten auf die Situation von anderen Menschen auf der Welt auswirkt. Mir ist wichtig, dass unsere globale Verantwortung mehr in den Fokus rückt.

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Öffentlichkeitsarbeit; Bürgerdialog
10117 Berlin

Bestellungen
schriftlich an
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: bmbf.de
oder per
Tel.: 030 18 272 272 1

Stand
Februar 2023 (unveränderter Nachdruck Juli 2024)

Text
BMBF
DLR-Projektträger
familie redlich AG – Agentur für Marken und Kommunikation
KOMPAKTMEDIEN – Agentur für Kommunikation GmbH

Gestaltung
familie redlich AG – Agentur für Marken und Kommunikation
KOMPAKTMEDIEN – Agentur für Kommunikation GmbH

Druck
BMBF

Bildnachweise

Titel: Adobe Stock/Svitlana
Titel: Adobe Stock/Robert Daly/KOTO
Titel, S. 3, 7, 8, 13, 23, 32, Rückseite: Adobe Stock/Liliya
S. 2/Vorwort: Bundesregierung/Guido Bergmann
S. 7: Adobe Stock/micromonkey
S. 7: Adobe Stock/(JLco) Julia Amaral
S. 9, 19, 37: berlin-event-foto.de/Jürgen Schulzki
S. 10, 11, 12, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 34: Adobe Stock/gaga
S. 10, 12, 15, 17, 20, 22: Adobe Stock/Katsiaryna
S. 11: Adobe Stock/spass
S. 12: Adobe Stock/Gorodenkoff
S. 13: Adobe Stock/yanlev
S. 14, 28, 31: berlin-event-foto.de/Peter-Paul Weiler
S. 15: Adobe Stock/Kzenon
S. 16: Adobe Stock/M.Dörr & M.Frommherz
S. 18: Adobe Stock/Drazen
S. 21: BMBF/Hans-Joachim Rickel
S. 22, 23: Adobe Stock/Rawpixel.com
S. 25: Stiftung Bildung – youpaN/Christopher Zentgraf
S. 25, 26, 27: Adobe Stock/Laura Bustos
S. 27: Adobe Stock/Mix and Match Studio
S. 32: BMBF/UNESCO
S. 34: Adobe Stock/contrastwerkstatt
S. 35: Adobe Stock/Icons-Studio

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

@BMBF_Bund

@bmbf.de

@bmbf.bund

BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

bmbf.de